



LSD'S TRIP

mark butler

Einleitung

Das Thema LSD ist in dem Kontext der Nomadologie inflationär, da diese Droge die Eigenschaft hat, jeden der sie sich einverleibt, auf eine Reise zu schicken, die sich in mannigfache Richtungen entfalten kann. Um sich nicht in einem der idiosynkratischen Trips der neugierigen Psychonauten, die sich auf Entdeckungsreise in die unbekannt Länder der menschlichen Psyche machten, zu verlieren, konzentriert sich dieser Beitrag darauf, LSDs eigene Reise zu kartographieren. Die Dichte dieser Beschreibung - um die angewandte ethnographische Methode gleich vorweg zu nehmen - ist durch den Umfang dieses Textes begrenzt. Die Stationen auf dem Fahrplan wurden ausgewählt, um die verschiedenen Zugänge des Militärs, der Psychologie, der Ästhetik und der Künstler in bezug zueinander zu setzen. Darüber hinaus sollen anhand von diesem skizzenhaften historischen Abriss die Diskursformationen um die Familie der psychotropen Substanzen (Meskalin, Psilocybin) analysiert werden. Eine Frage, die hierbei im Raum steht, ist, inwiefern die mannigfachen idiosynkratischen Manifestationen der LSD-Erfahrung mit der kybernetischen Psychoanalyse Jacques Lacans und seiner methodologischen Unterscheidung von *Real*, *Symbolisch*, *Imaginär* (RSI) gelesen werden können.

Dem Paradigmenwechsel der Kybernetik – von offenen zu operational geschlossenen Systemen – folgend, ordnet Lacan das, was

alltagsprachlich unter Realität verstanden wird, den oben erwähnten Registern zu. Das *Reale* ist demnach keine objekthafte Wirklichkeit mehr, sondern ein kontingentes Rauschen, vergleichbar mit der Komplexität des Feldes, dem die zeitgenössische Feldforschung der empirischen Kulturwissenschaft durch ihre methodischen Reflexionen gerecht zu werden versucht. An dieses Reale kommen wir Lacan zufolge nie unmittelbar heran. Unser Zugang ist stets vermittelt durch die *Symbolische* Ordnung, ein sich diachron verändernder, synchron operanter Code. Diese Ordnung reguliert die Intersubjektivität, indem sie in einem gegebenen synchronen Moment eine geschlossene Formatierung der Wirklichkeit etabliert. Entlang ihrer diachronen Abfolge erweist sie sich als dynamisch: durch kontingente Ereignisse werden neue Symbole produziert, die die etablierte Ordnung erschüttern. Diese muß sich rekonfigurieren, um die neuen Symbole aufnehmen zu können. Dieses aleatorische Spiel der Symbole, genauer: Signifikanten, ist das Register des unbewußten Subjekts. Zuletzt das *Imaginäre* ist die Ebene der Signifikate und der Bedeutung. Im Modell des Spiegelstadiums beschreibt Lacan die Entstehung des imaginären Trugbildes namens "ich" und mit ihm das Bewußtsein. Wie wir sehen werden, spielen die Verkennungen dieser "imaginären Funktion" eine maßgebliche Rolle in der Rezeptionsgeschichte von LSD.

S D S T R I P

Aufbruch

Aufgrund eines "merkwürdigen Gefühls" nimmt sich Albert Hoffman das 25. Derivat des Mutterkornpilzes (Ergot) am 16.4.1943 nochmal vor, welches er 5 Jahre zuvor für die SANDOZ Laboratories in Basel synthetisiert hatte.¹ Das Interesse an dem Mutterkornpilz wurde damals durch überlieferte Geschichten und Legenden erweckt, die darum kursierten.² Die ersten rudimentären Testreihen mit Tieren hatten sich als uninteressant erwiesen, und seitdem sammelte die Lösung nur Staub im Regal.

Beim Präparieren einer frischen Ladung absorbiert Hoffman aus Versehen ein bißchen des Präparats über seine Fingerspitzen. Er ist ganz und gar unvorbereitet auf die gewaltigen Wirkungen der winzigen Menge³, die sich in den nächsten 3 Stunden entfalten: Raum-Zeit Verschiebungen, bzw. Auflösung, Depersonalitionen, synästhetische Verschiebungen usw. Im Namen der Wissenschaft entscheidet er sich, Selbstexperimente durchzuführen. Drei Tage später schluckt er 250 Milligramm - 100mg wird später die durchschnittliche Dosis sein - in seinem Labor und steigt auf sein Fahrrad, um nach Hause zu fahren, als nach einer 1/2 Stunde nichts Auffälliges passiert ist...

Gralssuche

1947 wird die CIA gegründet, als Nachkriegsweiterführung des OSS (Office of Strategic Services). Zusammen mit dem Militär führt die CIA eine Suche weiter, die vom OSS angefangen wurde: die Suche nach einem Wahrheitsserum. Diese Suche vergleichen Martin A. Lee und Bruce Schlain in ihrem Buch "Acid Dreams - The Complete Social History of LSD: the CIA, The Sixties, and Beyond" mit anderen mythischen Missionen: dem Stein der Philosophen, dem Jungbrunnen, dem heiligen Gral.⁴ Die Vorstellung von einer Substanz, die man sich nur einzuverleiben braucht, um dann die reine Wahrheit zu sprechen, hat durchaus etwas Phantastisches.

Die Navy macht den schnellsten Start auf diesem Gebiet. Im selben Jahr wird das Projekt CHATTER (Quasseln) geboren, in dem bis 1953 Experimente mit Meskalin - ein semi-synthetischer Extrakt des Peyote-Kaktusses - durchgeführt werden. Das Interesse am Meskalin wurde geweckt, als die Amerikaner beim durchforsten ihrer Kriegsbeute in Deutschland auf Aufzeichnungen der Gehirnwäsche-Experimente der Nazis in Dachau gestoßen sind. Die Nazi-Experimente waren zwar zu dem Schluß gekommen, daß, egal wie hoch die Dosierung ist, es unmöglich ist, jemand anderem seinen Willen aufzudrängen.⁵ Mit gezielten Fragen war es jedoch möglich, dem Subjekt Informationen zu entlocken, an die man sonst nicht herankam.

Die CIA führt in dieser Zeit ihre eigenen

narko-hypnotischen Forschung durch. Mit einer Mischung von "downers" und "uppers" - dem sogenannten "goofball effekt" - versuchen sie, den Probanden in einem Zustand des *Dazwischens* zu halten, in der

¹ Vgl. Lee, Martin A. und Bruce Shlain: *Acid Dreams - the complete social history of LSD: the CIA, the sixties, and beyond*. New York 1992, S. xvii ff.

² Der Roggenpilz wird mit einer Epidemie namens "Saint Anthony's Fire" in Verbindung gebracht. Mittelalterliche Quellen berichten von ganzen Dörfern, die tagelang in wahnähnliche Zustände verfielen. Sogar in modernen Zeiten gibt es Berichte über dieses Phänomen. 1951 fielen hunderte Einwohner von Pont-Saint-Esprit in Frankreich dieser Lebensmittelvergiftung zum Opfer: "Some of the town's leading citizens jumped from windows into the Rhone. Others ran through the streets screaming about being chased by lions, tigers, and "bandits with donkey ears."" Vgl. Ebd., S.13; und Fuller, John C.: *The Day of St. Anthony's Fire*. New York 1968 zum Fall von Pont-Saint-Esprit.

³LSD lagert sich hauptsächlich in der Leber und den Nieren ab. Nur 0,1% der ursprünglichen Dosis erreichen das Gehirn und



"Twilight Zone" zwischen bewußter Artikulationsfähigkeit und unbewußter Passivität. Projekt BLUEBIRD beginnt mit dem Einsatz von Meskalin. Um ihr Wissen zu erweitern, kontaktieren sie Akademiker,

bleiben dort für 20 Minuten.

⁴ Für dieses Buch haben die beiden Autoren 20.000 Seiten ehemals unveröffentlichte CIA Dokumente aufgearbeitet,



Exemplar einer frühen LSD-Ampulle von Sandoz.

um die Aktivitäten der amerikanischen Geheimdienste zu rekonstruieren. vgl. Lee, Schlain: *Acid*, S. xxi ff.

⁵ Die CIA hat ihre Phantasie der Fernsteuerung nicht aufgegeben. Verschiedene Methoden - darunter "experiments in sensory deprivation, sleep teaching, ESP, subliminal projection, electronic brain stimulation (...), magnetic fields, ultrasonic vibrations" und die Übertragung einzelner Wörter durch pulsierte Mikrowellen - wurden über die Jahre ausprobiert. Vgl. Lee, Schlain: *Acid*, S. xxiv ff.

⁶ Anhand des Falls von Daniel Paul Schreber arbeitet Lacan seine Definition der

Ärzte und Psychiater die sich mit verwandten Fragen beschäftigen.

Die LSD-Forschung ist zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen. Dr. Werner Stoll, Sohn des SANDOZ-Präsidenten und Kol-

lege Hoffmans ist der erste, der die psychologischen Eigenschaften von LSD untersucht und 1947 veröffentlicht. 1949 bringt Dr. Max Rinkel LSD zum ersten Mal in die USA. Mit seinem Partner Dr. Robert Hyde organisiert er eine LSD-Studie an dem Bostoner Psychopathologischen Institut. Ihre These, daß LSD "eine transitorische psychotische Störung" erzeugt, tragen sie im Mai 1950 - drei Jahre, bevor das CIA-Sponsoring beginnt - beim jährlichen Treffen der American Psychiatric Association vor.⁶ Diese These wird von Dr. Paul Hoch ausgebaut. Er vergleicht die Symptome, die LSD und Meskalin erzeugen, mit denen der Schizophrenie: "(I)ntensity of color perception, hallucinations, depersonalisations, intense anxiety, paranoia, and in some cases catatonic manifestations."⁸ Als Psychotomimetischer Agent betrachtet, sehen sie in LSD die Möglichkeit, Modell-Psychosen im Labor zu studieren. Diese Inter-

pretation koinzidiert mit der Auffassung, die die CIA entwickeln wird, nachdem sie das Wahrheitsserum-Paradigma überwunden hatte, und in den folgenden Jahren amalgamieren sich beide Diskurse.

1951 wird Projekt BLUEBIRD in ARTICHOKE umbenannt. Um diese Zeit beginnen die ersten Experimente mit LSD. Die ersten Versuche erzeugen euphorische Erwartungshaltungen. LSD scheint alle Anforderungen zu erfüllen, die die CIA an eine Wahrheitsdroge stellt:

- 1) Sie führt versteckte Informationen und vergrabene Erinnerungen ans Licht.
- 2) Sie erzeugt eine Art Amnesie im Nachhinein beim Probanden.

Doch die Euphorie hält nicht an. Weitere Tests führen zu der Infragestellung des Wahrheitsgehalts der extrahierten Information, da LSD "Streß, Angst und Realitätsverlust" erzeugt, und auch mit der Amnesie ist das so eine Sache. Darüber hinaus besteht die katastrophale Möglichkeit, daß das Subjekt in Größenwahn- und Omnipotenzphantasien verfällt und seinen Verhörern die ganzen acht Stunden lang unermüdlich Widerstand leistet. Diese Ergebnisse führen zu einer Neubewertung, jedoch keinem Abschied von LSD. In einigen Memorands taucht sogar die entgegengesetzte Vorstellung auf, von LSD als einer Anti-Verhör Droge.⁹

Im Kontext des Kalten Krieges werden Wahnvorstellungen wach, daß etwa die Russen (oder die Chinesen) auf diesem Gebiet viel fortgeschrittener wären. Es entstehen wiederkehrende Phantasien, wie z.B.

daß der Feind LSD in die Wasserversorgung schüttet und eine ganze Stadt oder ein Schlachtschiff außer Gefecht setzt. Obwohl keine Beweise vorliegen, ist dies eine wiederkehrende Legitimation für sämtliche LSD-Programme. Die eigenen Agenten müssen gegen diese Gefahr geimpft werden.¹⁰ Außerdem wird LSD benutzt, um Agenten in der Ausbildung auf Panik-Neigungen hin zu überprüfen: Wer den 'LSD-Test' nicht bestehen kann, wird von wichtigen Missionen ausgeschlossen.

In den Fünffzigern unterstützt die CIA die LSD-Forschung, wobei sie mit einem panoptischen Blick alle Entwicklungen auf diesem Gebiet wachsam verfolgt. Ein besonderes Interesse hat sie an Versuchen, die vom Potential des LSD berichten, Verhaltensmuster aufzubrechen. Es werden Versuchsreihen mit Gefangenen, psychiatrischen Patienten, Ausländern, Todkranken, sexuellen Abweichlern und ethnischen Minderheiten gefördert und gefordert, in der Regel ohne Einwilligung der Forschungsobjekte.

Am 7.10.1953 wird die Operation MK-ULTRA von Allen Dulles - dem neuen CIA-Direktor - autorisiert. Es gibt neue Visionen für den Einsatz von LSD: dieaktuelle Phantasie ist, daß politische Figuren öffentlich diskreditiert werden könnten, wenn ihnen eine heimliche Dosis verpaßt wird. Um die Wirkung von LSD in einem alltäglichen Kontext zu testen, werden mannigfache Versuche 'im eigenen Haus' durchgeführt. Ohne daß die Mitarbeiter der CIA wissen wann und wo, verpassen sie sich gegen-

seitig Dosen und beobachten, was passiert. In einigen Fällen finden sich die Agenten in visionären Welten wieder und sind von der Erfahrung zutiefst bewegt. Ein MK-ULTRA Veteran weint nach seinem ersten Trip: "I didn't want to leave it. (...) I felt I would be going back to a place where I wouldn't be able to hold on to this kind of beauty."¹¹ Seine Kollegen nehmen an, daß er gerade einen 'schlechten Trip' hatte, und schreiben in ihrem Bericht, daß die Droge ihn in einen psychotischen Zustand versetzt hätte. Für den fortgeschrittenen CIA-Diskurs ist die LSD-Erfahrung ein Synonym für die LSD-Psychose, es gibt ja auch schließlich die Hebephreniker, die glücklichen Schizophrenen. Von 1955 bis 1963 werden diese Tests als Teil von Operation MIDNIGHT CLIMAX in San Francisco inmitten der amerikanischen Bevölkerung durchgeführt. Die 'In-Haus-Tests' mit EA 1729 - der Codename der amerikanischen Armee für LSD - werden auch von der Armee Ende der 50er an ca. 200 Offizieren und 1500 Soldaten vorgenommen. Wie gut funktionieren Kriegsspiele auf LSD? In dieser Zeit fangen die Soldaten an, LSD zu stehlen und in ihrer Freizeit zu nehmen.¹² Ausdrücke wie 'bombed', oder 'wasted', um den beirrauschten Zustand zu beschreiben, stammen von den G.I.s. Die Bezeichnung 'trip' wurde auch ursprünglich von Wissenschaftlern der US-Armee geprägt, um eine LSD Sitzung zu beschreiben.

Mit Captain Trips durch die Pforten der Wahrnehmung

Vor Timothy Leary, dem selbsternannten LSD-Propheten, gab es Captain Alfred M. Hubbard, "the original Captain Trips"¹³. Nachdem er während des 2. Weltkriegs im OSS gedient hatte, ist der Captain im Uran-Geschäft reich geworden. 1951 macht ein englischer Arzt ihn mit LSD bekannt, und es verändert sein Leben: Mit 49 Jahren wohnt er seiner eigenen Zeugung bei. Er erkennt als erster das visionär-transzendente Potential von LSD und macht es sich zur Lebensaufgabe, so viele Menschen wie möglich 'anzuturnen'. Seine Suche nach anderen 'Eingeweihten' führt ihn zu Dr. Humphrey Osmond, und über ihn später zu Aldous Huxley.

Osmond ist ein britischer Psychiater, der in Canada LSD-Forschung betreibt. 1952 wird er dadurch bekannt, daß er auf die Isomorphie, die strukturelle Ähnlichkeit zwischen Meskalin- und Adrenalin-Molekülen¹⁴ hinweist, und die These aufstellt, daß Schizophrenie eine Form von Selbstintoxikation des Körpers ist. Huxley, der in seiner Auseinandersetzung mit der Idee einer Drogen-induzierten Gedankenkontrolle - in seinem 1931 erschienenen Roman "Brave New World" - ein Interesse für Halluzinogene entwickelt hatte, wird auf Osmond aufmerksam und stellt sich ihm als Versuchskaninchen zur Verfügung. Im Mai 1953, dem Monat, in dem MK-ULTRA ins Leben gerufen wird, nimmt Huxley zum ersten Mal

Meskaline in seinem Haus in Kalifornien. Mit der Veröffentlichung von "Doors of Perception" erfährt zum ersten Mal ein großes Segment der gebildeten amerikanischen Öffentlichkeit von der Existenz der halluzinogenen Drogen. Hierin baut Huxley Bergson's Theorie aus, daß das ZNS nicht die Quelle der kognitiven Prozesse ist, sondern umgekehrt als Filter funktioniert für "the mind at large".¹⁵

1955, während er die Fortsetzung "Heaven and Hell" schreibt, macht Huxley seine zweite Meskalin-Erfahrung - diesmal mit Reisebegleitung: Captain Hubbard und der Philosoph Gerald Heard sind dabei. In einem Brief an Osmond schreibt er: "Since I was in a group, the experience had a human content, which the earlier, solitary experience, with its Other Wordly quality and its intensification of aesthetic experience, did not possess. ... it was a transcendental experience within *this* world and with human references."¹⁶ Der Trip hat sich um eine intersubjektive Dimension für ihn erweitert. Noch im selben Jahr nimmt er seine erste Dosis LSD mit dem Captain als seinem 'Pilot'.

Hubbard war der erste, der das therapeutische Potential einer LSD-induzierten Offenbarung sieht. Nachdem er Erfolg in der Behandlung von schweren Alkoholikern hat, eröffnet er LSD-Behandlungszentren in drei großen kanadischen Krankenhäusern. Hubbard hat auch Osmond zu diesem Konzept konvertiert, der vorher ebenso mit Alkoholikern gearbeitet hatte, aber noch in-

Psychose heraus. Bei ihm entsteht eine Psychose durch die Verwerfung der Installation der Symbolischen Ordnung. Dieser Ausschluss aus dem intersubjektiven Austausch von Symbolen ist, wie wir im folgenden sehen werden, kein verallgemeinerbares Merkmal der LSD-Erfahrung.

⁷ Es gibt unterschiedliche Ansätze einer Nosologie. Die herrschende nimmt die Schizophrenie als ihre Modellpsychose, wovon die Paranoia nur ein Untermerkmal sein kann. Lacan dagegen nimmt die Paranoia als Ausgangspunkt seiner Psychosentheorie.

⁸ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 20.

⁹ Dieses 'Gift-Kapsel-Szenario' sieht vor, daß die Agenten im Feld mit einer ausreichenden Dosis LSD ausgestattet sind, um im Falle ihrer Festnahme sich über mehrere Stunden in wahnähnliche Zustände entziehen zu können, damit der Feind keine brauchbare Informationen über laufende Einsätze erhält.

¹⁰ Agenten, die den 'LSD-Test' erfolgreich abgeschlossen hatten, wurden als "enlightened operatives" bezeichnet.

¹¹ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 30.

nerter sich im nachhinein, "I thought you were supposed to lie down like in a hospital on a psychiatrist's couch and let something slowly engulf you, which is what happened. I lay down and something slowly engulfed me."¹⁹ Als er anfängt high zu werden, wird er einer Reihe von psychologischen Tests ausgesetzt: freie Assoziation, Rorschach Tintenklektests, arithmetische Probleme - was ihm sehr absurd erscheint. "What difference does it make?"²⁰ fragt er unaufhörlich seine Betreuer. Während sie seine psychologischen Reaktionen messen, wartet der Dichter - der natürlich Huxley gelesen hat - darauf, daß Gott sich in seinem Gehirn manifestiert.

Als es Zeit wird für die EEG-Tests (Elektroencephalograph)²¹, schlägt Ginsberg eine ungewöhnliche Versuchsanordnung vor, zu der er von seinem Freund William S. Burroughs angeregt wurde. Er will sehen was passiert, wenn er in ein Stroboskop²² schaut, das mit den Alpha-Rhythmen seines Gehirns synchronisiert ist, während er high auf 'acid' ist. Die Ärzte schließen die Flackermaschine an den EEG-Apparat an, so daß die Alpha-Wellen, die von Ginsbergs Gehirn ausstrahlen, den Strobe-Effekt auslösen. "It was like watching my own inner organism," sagt Ginsberg im nachhinein. "There was no distinction between inner and outer. Suddenly I got this uncanny sense that I was really no different than all of this mechanical machinery around me. I began thinking that if I let this go on, something awful would happen. I would be absorbed

into the electrical network grid of the entire nation. Then I began feeling a slight crackling along the hemispheres of my skull. I felt my soul being sucked out through the light into the wall socket and going out."²³

Drogenschamanismus

Trotz des fürchterlichen Trips ist Ginsberg sehr angetan von LSD.²⁴ Berauschte Zustände sind ein Eckpfeiler der Beat-Literatur, zu der neben Ginsberg Jack Kerouac, William S. Burroughs und Neal Cassidy zu rechnen sind. Ironischerweise werden die berausenden Substanzen auch als Wahrheitsdrogen gesehen: Es geht ihnen darum, ihre kreative Autonomie zu sichern und selber der Wahrheit ihres eigenen Lebens in ihren Erzählungen treu zu bleiben. Sie trippen zusammen und vergleichen ihre Aufzeichnungen miteinander, wie eine psychedelische Sitzung am besten anzugehen sei. Sie sind dabei, unbekannte Zonen der menschlichen Psyche zu kartographieren, ein Unternehmen, welches Ginsberg damit vergleicht "(to) being part of a cosmic conspiracy ... to resurrect a lost art or a lost knowledge or a lost consciousness."²⁵

Die Beats mit ihrem Drogen-Schamanismus und ihrem Bemühen, die erdrückende Konformität im Amerika des kalten Krieges, mit seinen libidinösen Besetzungen von Erfolg, Sauberkeit und materiellem Besitz, zu transzendieren, konfigurieren ein "set", das die psychedelische Erfahrung mit Neugierde angeht. Dieses "set" findet sich bei Huxley

wieder, der Meskalin auch als religiöses Sakrament interpretiert und es in eine lange Tradition psychedelischer Substanzen stellt. Er stellt sogar die These auf, daß Selbsttranszendenz ein biologischer Imperativ sei. "I live, yet not I, but wine or opium or peyotl or hashish liveth in me. To go beyond the insulated self is such a liberation that, even when self-transcendence is through nausea into frenzy, through cramps into hallucinations and coma, the drug-induced experience has been regarded by primitives and even by the highly civilized as intrinsically divine."²⁶

Die Azteken hatten ihr Peyote und Ololiuqui (ein linsenartiger Samen, der Lysergsäure enthält), die Aborigine ihre Pituri (ein Wüstenbusch), die Eingeborenen des oberen Amazons die Yage (eine telepathische Liane), das Soma der vedischen Religion Nord-Indiens gehört wahrscheinlich zur Familie der Fliegenpilze, und es gibt ernstzunehmende Hypothesen, daß das mysteriöse Kykeon der eleusischen Mysterien - an denen Platon, Aristoteles und Sophokles teilnahmen - nichts anderes war als der gute alte Mutterkornpilz. Im Mittelalter des christlichen Abendlandes haben die Hexen Belladonna und Stechapfel kultiviert, trotz der rigorosen Hetzjagd gegen sie. Das Christentum hat auf allen Fronten versucht, die heidnischen Rituale auszumerzen, und sie durchweg als Fälle von Besessenheit durch böse Geister stigmatisiert. Erst ab dem 18. Jahrhundert, als die Dichter und Künstler der Romantik Präparate wie Laudanum als Ka-

st am schwächsten während zielgerichteten Denkens, wenn die Augen geöffnet sind und ein Muster studieren.

²² Die "Dreammachine" von Brian Gysin und Ian Sommerville ist der Vorläufer des Stroboskops. Ausgehend von der Beobachtung, daß regelmäßig angeordnete Baumreihen am Straßenrand Übelkeit, Orientierungslosigkeit und veränderte Bewußtseinszustände hervorrufen kann, haben Gysin und Sommerville ihren Flacker-Apparat entworfen, als drogenlose low-tech Teilnfabrik. Vgl. RE/SEARCH #46: William S. Burroughs, *Throbbing Gristle*, Brian Gysin. San Francisco 1982, S.35.

²³ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 59.

²⁴ Für bestimmte Schulen der psychedelischen Therapie gab es keinen "bad trip", vielmehr gehörten ja gerade die schwierigen und schmerzhaften Erfahrungen zum Heilungsprozeß dazu.

²⁵ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 60.

²⁶ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 65. Diese Beschreibung von Mensch-Pflanze-Symbiose ist vergleichbar mit Deleuze und

Guattaris Konzept des Rhizoms. Vgl. Deleuze, Gilles und Felix Guattari: *Rhizom*. In: Ders.: *Tausend Plateaus*. Berlin 1997.

²⁷ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 67.

²⁸ www.wasistdiematrix?.com: Morpheus, der Herr der Träume klärt Neo soweit auf wie er kann, bevor er sich zwischen der grünen und der roten Pille entscheiden muß: "Die Matrix ist, wenn Du zur Kirche gehst, deine Steuern zahlst und bei der Arbeit bist."

²⁹ Im selben Jahr synthetisiert Hoffmann den Wirkstoff: Psilocybin.

³⁰ Vgl. Lee, Schlain: *Acid*. S. 75.

³¹ Unter diesem Aspekt könnte Burroughs gesamte literarischen Karriere gelesen werden. In der "cut-up"-Technik, die er von Brian Gysin übernommen hatte, sah er revolutionäres Potential. Mit der Aufforderung: "Cut it up to see what's there" forderte Burroughs dazu auf, die "control language" mit dieser Zufallspraxis zu subvertieren. Vgl. *RESEARCH #4/5: William S. Burroughs, Throbbing Gristle, Brian Gysin*. San Francisco 1982, S.35.

talsator ihrer literarischen Talente entdeckten, gab es wieder einen Advocatus Diaboli am Rande der Gesellschaft. Der berühmte Club de Haschischins in Frankreich, in dem sich Schriftsteller, darunter Baudelaire, trafen, ist in diesem Zusammenhang auch zu nennen.

Diese Linie setzt sich in diesem Jahrhundert fort. Für einen visionären Dichter wie Artaud ist die moderne Gesellschaft ein 'schlechter Trip'. Die Drogenerfahrung wird von ihm als Mittel zu einer volleren Existenz gesehen. Die Motivation für seine interkontinentale Reise in den 1930ern in die mexikanischen Hochländer, um an einem Peyote-Ritual teilzunehmen, ist die Hoffnung, seinen eigenen gequälten psychischen Zustand zu verbessern. Es gilt eine Wahrheit wiederzufinden, "which the world of Europe is losing."²⁷

Wie Artaud glaubt die psychedelische Schule der Psychiatrie, daß ein zerstreutes Erlebnis einen heilenden Effekt haben kann. In den psychotomimetischen Annahmen des Behaviorismus manifestiert sich dagegen ein tiefsitzendes kulturelles Vorurteil, ein Symptom des aufgeklärten, christlichen Abendlandes. Diese Art von Erfahrungen werden vom herrschenden Diskurs, der autorisierten 'Zentralen Intelligenz Agentur', bestenfalls als Blödsinn, schlimmstenfalls als abnormal und pathologisch abgestempelt. Bei der ersten internationalen Konferenz über LSD-Therapie 1959 - gesponsert von der zeitweiligen CIA-Geldschleuse, der Josiah Macy, Jr. Foundation - bewährt sich

der psychotomimetische Diskurs unter der Führung von Dr. Paul Hoch als die hegemoniale Narration über LSD. Dieser Mythos bleibt maßgeblich für die 'VRepräsentation' in den Medien 8 Jahre später und die weiteren Entscheidungen der FDA (Federal Drug Administration).

Die These dieses Beitrags ist, daß sich in den verschiedenen LSD-Diskursen zwei Dispositive abzeichnen, die sich entlang der symbolischen Achse in Lacans drei Registern von Real, Symbolisch und Imaginär einordnen lassen. Der erste ist der Imaginären Ebene zuzuordnen und bildet sich aus den Ablagerungen des symbolischen Prozessierens. Diese Ebene ist die Dimension des Ich als Imaginäre Funktion, als eine Ansammlung von Vorurteilen und Widerständen, mit all seinen narzißtischen Selbstbespiegelungen - Redundanzschleifen eines schon bestehenden symbolischen Repertoires.²⁸ Der zweite Dispositiv ist der Ebene des Realen zuzurechnen. Er ist nur im Prozessieren des Symbolischen selbst wahrzunehmen, niemals in einem bestehenden Wissen. Vielmehr erscheint dieser, in seiner subversiven Konstitution, erst vor dem Hintergrund eines Wissenssystems, das durch sein Wirken ins Schwanken gebracht und zur Transformation gezwungen wird.

Visionäre

Eine Linie führt von Huxley aus zu Timothy Leary. Leary, ein aufsteigender Stern der behavioristischen Psychologie, ist 39 Jahre alt, als er im Sommer von 1960 in Mexico von den 'Magic Mushrooms' kostet. Die Pilze wurden drei Jahre zuvor, in einem siebzehnteiligen Artikel in "Life", einem Massenpublikum bekannt gemacht.²⁹ Leary ist begeistert und beschließt Psilocybin-Experimente in Harvard durchzuführen, bei denen Huxley als Berater und Teilnehmer involviert ist. In einem Gespräch darüber, wie mit diesem 'Stein der Weisen' fortzufahren ist, sagt Huxley zu ihm, daß die beste Art und Weise, weitreichende Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen, darin besteht, es den Begabten, den 'Gut-Geborenen', der wohlhabenden Intelligenz und anderen Menschen mit Einfluß zugänglich zu machen.³⁰

Leary bemüht sich, verschiedene Menschen, darunter die Beats, in seinen Film zu ziehen. Für Burroughs jedoch ist Learys Weltsicht zu simpel, Psilocybin kann nicht pauschal als Erleuchtungsspiel gesehen werden. Burroughs vertritt den Standpunkt, daß nur eine absichtliche Kultivierung von neuen Bewußtseinsmustern, von bestimmten 'sets', den psychedelischen Visionen eine anhaltende Bedeutung verleihen könnte.³¹

Learys Versuch, ein Handbuch für eine psychedelische Sitzung zu schreiben, kann zwar als Versuch einer solchen Kultivierung gelesen werden, der Entwurf ist jedoch sehr



umstritten. Nach dem Modell des tibetischen Totenbuches teilt er einen Trip in drei Phasen ein: der Ich-Tod bzw. Auflösung, den Ich-losen Zustand und die Ich-Rekonstitution. Er verwendet brauchbare Begrifflichkeiten, wie 'set' und 'setting', aber jede Sprache muß scheitern an dem Versuch, ein nicht-sprachliches Ereignis zu fassen. Leary versucht zu sehr die psychedelische Erfahrung zu fassen, und die meisten Versuche, wie die der C.I.A.,

einen Trip zu programmieren, haben sich als unbrauchbar, hinderlich und schädlich erwiesen.

Ein zweiter kultivierender Strang der psychedelischen Erfahrung keimt zur gleichen Zeit an der anderen Küstenseite: Ken Kesey ist 1960 Student des 'Creative Writing'-Programms bei Stanford. Über einen Freund erfährt er, daß das Menlo Park-Krankenhaus 75 \$ an Testpersonen für Drogen-Experimente zahlt. Im Gegensatz zu

Ginsberg ist Kesey's Eindruck trotz des bedrohlichen Settings in keinsten Weise ge-
trübt. Er sieht durch die Ärzte und ihre beschränkten Spiele buchstäblich hindurch. Kurz darauf nimmt er eine Arbeitsstelle als Nachtwächter in der psychiatrischen Klinik des Krankenhauses an und hat darüber Zugang zu deren Lager. In dieser Zeit schreibt er "Einer flog über das Kuckucksnest", das 1962 erscheint. Von den Einnahmen des Buches kauft er sich 1963 ein Haus, 50 Kilometer südlich von San Francisco. Ein Teil der psychedelischen Szene, die er in Stanford kultiviert hat, zieht mit ihm nach La Honda, wo ein quasi-permanentes LSD-Experiment beginnt. Jedem der mitzieht wird im Haus und auf dem dazugehörigen Gelände Unterkunft gewährt, abseits der Zivilisation, umgeben von Redwoods.

on the bus

Im Frühjahr von 1964 entsteht 'eine neue Phantasie'³². Der Bus.³³ Zusammen mit seiner Bande der 'Merry Pranksters' kauft Kesey einen Schulbus, Baujahr 1939: Intrepid Trips Inc. ist geboren. Der Bus wird, wie so viel anderes (aber vor allem der Bus!), eine Allegorie des Lebens werden. Ab diesem Punkt teilt sich die Welt: "Either you're on the Bus, or you're off the Bus!" Als sie losfahren, sind sie 14, aber es stellt sich heraus, daß einige von Ihnen gar nicht 'on the bus' sind, und mit der Zeit werden andere Mitfahrende entdeckt, manche sogar, die schon lange tot sind, wie z.B. Friedrich Nietzsche.

³²Der Prankster-Jargon von Filmen und aktuellen Phantasien kann als Kommentar zu wahrgenommenen Phänomenen auf der imaginären Ebene gelesen werden.

³³ Vgl. im folgenden Wolfe, Tom: *The Electric Kool-Aid Acid Test*. New York 1969.

³⁴ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 121.

³⁵ Die Praxen der Merry Prankster lassen sich mit den ästhetischen Techniken einer anderen künstlerisch-revolutionären Gruppe aus derselben Zeit vergleichen: Die Situationistische Internationale aus Paris. Die Entwendung oder *Détournement* war neben der *Dérive* die zentrale Praktik der S.I. Durch die Herausnahme eines Fragments eines Zeichensystems aus seinem 'ursprünglichen' Kontext und die Übertragung in einen neuen konnten allerlei Signifikationseffekte erzielt werden. Vgl. *The Boy Scout's Guide to the Situationist International*, in *Vague* #16/17, NO COPYRIGHT, 1984, London/Hamburg/Berlin, S.15: "Détournement: short for: detournement of pre-existing aesthetic elements. The integration of present or past artistic production into a superior construction of a milieu. In this sense there can be no situationist painting or music, but only a situationist use of these means. In a more primitive sense, detournement within the old cultural sphere is a method of propoganda, a method which testifies to the wearing out and

Auf dem Bus ist jeder Trip erlaubt. Die einzige Forderung besteht darin, es 'out front' zu tragen, dazu zu stehen. Es sei denn, dein Film besteht darin, nicht zu deinem Film zu stehen.

Die Idee ist, eine Tour durch die USA zu machen – 'the great freak forward' - nach New York, und die Prank-Techniken, die sie in der Abgeschlossenheit von La Honda kultiviert haben, auf die Probe zu stellen. "The purpose of psychedelics," sagt Kesey, "is to learn the conditioned responses of people and then to prank them."³⁴

Ein 'prank' ist ein verspielter Trick, ein Jux, ein Scherz, der von den Streichen der Schulkinder bis zu elaborierten Medienfakes reicht. Der Grundmechanismus besteht darin, eine bestehende symbolische Ordnung durch einen kleinen "Handgriff" ins Wanken zu bringen, eine sogenannte Selbstverständlichkeit zu verunsichern, aus einem verspielten Impetus heraus. Diese Betonung auf Aktivität, zusammen mit der tatsächlichen Bewegung im physischen Raum, unterscheidet die Pranksters von Huxley und Leary's Vision einer introvertierten und kontemplativen psychedelischen Sitzung. Statt den Ich-Tod und das Weiße Licht zu predigen, versuchen die Pranksters die Welt zu entwenden.³⁵ Dazu benutzen sie neben jeder Menge von Psychedelika allerlei technische Geräte und Abfallprodukte des Kapitalismus: Tonbänder, Mikrophone, Filmkameras, Day-Glo-Farben, Superhelden-Kostüme, usw.

Die Prankster sind dabei, einen Film zu dre-

hen, und das Motto ist: "Get them in your movie before they get you in theirs."³⁶ Diese Taktik bewährt sich mehrmals, wenn sie von der Polizei angehalten werden. Sie betrachten die alltägliche Konsens-Realität als gesättigt mit Spielen, die durchschaut und durchbrochen werden können. "Was ist die aktuelle Phantasie?" ist eine immer wieder zu stellende Frage. Der Blick, den die Prankster kultivieren, kann als imaginäre Kartographie bezeichnet werden. Wenn der Glaube an die Homogenität der Realität verlorengegangen ist, dann kann man anfangen, Differenzen im Imaginären zu registrieren, unterschiedliche situative Konfigurationen auseinanderzuhalten.

Der Fahrer des psychedelischen Busses ist niemand anderes als Neal Cassady, der alternde Beat-Avatar, der gerade nach zwei Jahren Gefängnis für Haschisch-Besitz entlassen wurde. Cassady hatte das Vorbild abgegeben für Dean Moriarti in Kerouacs "On the Road", als Verkörperung der Geschwindigkeit. Er nimmt die Pranksters jetzt mit auf den mythischen Pfad, den die Beats zehn Jahre zuvor geprägt hatten. Die ganze Atmosphäre im Bus fordert ihn heraus, diesen jungen Küken zu zeigen, was wirkliche Verrücktheit ist. Als sie durch die Blue Ridge Mountains fahren, entscheidet sich Cassady, den steilsten, kurvenreichsten Berg-Highway Amerikas ohne Bremsen hinabzufahren. Kesey befindet sich oben auf dem Bus, und alle sind völlig high auf LSD. Kesey betont im Nachhinein den Zustand

der Intersubjektivität, der in dem Augenblick vorherrscht: Er ist vollkommen synchronisiert (in-synch) mit Cassady. Er hat keine Angst, denn Cassady hat keine. Cassady ist in einem Zustand von Satori, allerdings in einem anderen Setting als Huxley es in "Doors of Perception" beschreibt³⁷: Vollkommen im Moment, im Hier und Jetzt, im 'now'. Im Bus, im Film, übernehmen alle in guter Superhelden-Tradition ein Alter Ego (oder mehrere): Speed Limit, Mountain Girl, Zonker (später Dis-Mount), Black Maria, Mal Function, Gretchin Fetchin the Slime Queen, usw. Der Unterschied zu Learys Trip wird ihnen schlagartig klar, als sie in Millbrook³⁸ ankommen. Das ganze Gerede der Harvardler Intellektuellen vom tibetanischen Totenbuch und Ego-Tod erhält den Namen 'The Crypt Trip' (Der Gruft Trip) in der imaginären Kartographie der Prankster. Die Reisenden sind befremdet von der Rückwärtsgewandtheit der ganzen Szene. In dem Sehnen nach ursprünglicheren, natürlicheren, spirituellen Lebensweisen verkennen die Intellektuellen, daß es eine unheimlich elitäre Sache ist und verpassen die Möglichkeit, das Hier und Jetzt zu affirmieren: den 'all-american-trip' mit seinem Neon-Schein, Day-Glo-Plastik und ganz eigenem mythischen Kosmos: Shazam! The Flash! Dr. Strange! und wie die ganzen Superhelden alle hießen.

Kesey ist ein wirklicher Verfechter der Idee, LSD einem Massenpublikum zugänglich zu machen, und die Trip-Erfahrung durch so viele verschiedenen Perspektiven wie mög-

lich zu erweitern. "When you've got something like we've got, you can't just sit on it and possess it, you've got to move off of it and give it to other people. It only works if you bring other people into it."³⁹ Das Hauptmotto des Busses ist vorne angepinselft: "FURTHUR" (Weiter!)⁴⁰. Zurück an der Westküste inszenieren die Pranksters zu diesem Zweck eine Serie von öffentlichen Initiationen: 'The Acid Tests'. Diese Tests finden in 'Edge City' statt, einem mythischen Ort in der Prankster-Kosmologie, der durch mannigfache Dia- und Film-Projektoren, Stroboskope, Boxen, Mikrophone, Schwarzlichter, Day-Glo-Farben, Kostüme, die dabei entstehenden Grateful Dead und natürlich großen Mengen von LSD inszeniert wird. Die Tatsache, daß Kesey mit den Hell's Angels Freundschaft schließt und sie einlädt, an den Tests teilzunehmen, veranschaulicht die Radikalität seines Ansatzes. Niemand hatte sie vorher zu irgend etwas en masse eingeladen. Sie sind selbsternannte Outlaws, eine Verunsicherung aller Hip-Intellektuellen, aus einer vollkommen anderen Welt. "We're in the same business" hatte Kesey zu ihnen gesagt, "you break people's bones, I break people's heads."⁴¹

Kesey und Leary tragen unter anderem dazu bei, daß LSD ein Massenphänomen wird.

Das erste Säure-durchränktes Album der Beatles, das 1966 erscheint, nachdem sie 1965 die Bekanntschaft mit LSD machen,

tut sein übriges. "Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band" ist ein Konzeptalbum, als musikalischer 'trip' strukturiert. 1967 haben die Beatles einen genialen Einfall. Sie kaufen einen alten Schulbus, fahren durch die Englischen Ländereien und drehen ein Film: "The Magical Mystery Tour." Mit der Zeit wird LSD für Lennon zunehmend zum Problem - es spiegelt sich in seinen Texten wieder: "I'm crying" wird mehrmals in "I am the Walrus" wiederholt. Lennon hatte wie viele andere Learys Totenbuch gelesen und die Forderung, sein Ego zu zerstören, zu Herzen genommen. Dies führt zu einer Phase der Handlungsunfähigkeit. Die Beatles kommen zu dem Schluß, über Acid hinaus zu gehen.

Auch Kesey kommt gemäß der programmatischen Aufforderung "FURTHUR!", Ende der 60er in Mexiko zu diesem Schluß. Er beunruhigt die in der Zwischenzeit sehr groß gewordene psychedelische Szene mit der Ankündigung eines "Acid-Abschluß-Festes"(Acid Graduation): das, was auf LSD erfahren wurde, muß ins Leben integriert werden, muß mit zurückgebracht werden, damit die Bewegung nicht im zeitweiligen chemischen Ausstieg hängen bleibt.

Symbolkriege

Das kulturelle 'setting' wandelt sich radikal im Laufe der Sechziger. Der Krieg in Vietnam, die Ermordung Kennedys und Martin Luther Kings und die studentischen Proteste verschärfen das politische Klima. Im

Frühjahr 1966 gibt es eine Senatsanhörung zum 'LSD-Problem', die zu einem totalen Stopp der 'above-ground' LSD-Forschung führt. LSD erhält die Rolle des konsensstiftenden Sündenbocks in einer stark zersplitterten Zeit. Im April zieht SANDOZ alle seine Bestände zurück. In den Medien verbreitet sich die noch aktuelle 'Domino-Theorie' und allerlei andere Mythen: so z.B. die pure Desinformation, daß LSD Chromosomen-Schäden verursache. Am 6.10.1966 wird LSD in Kalifornien illegalisiert. Am selben Tag inszenieren die 'Heads' in San Francisco den 'Love Pageant Rally', eine friedliche LSD-Parade, bei dem die Tausenden von Teilnehmern im gleichen Augenblick ihre Zungen rausstrecken und ein 'paper' einwerfen.⁴²

1967 durchfluten und verändern die Medien die ganze psychedelische Landschaft. Im selben Jahr umzingeln 75,000 des gesammelten 'Hexenvolks' das Pentagon, um einen Exorzismus durchzuführen. Die Organisatoren, Jerry Rubin und Abbie Hoffman, sind Mitgründer einer von Marshall McLuhan beeinflusste Gruppe von Medien-Prankster: den YIPPIES.⁴³ Sie sind die erste Generation, die mit dem neuen Zwillingpaar der Wahrnehmungstechnologien, TV und LSD, aufgewachsen sind, und sie ziehen die Konsequenzen aus ihrer Erfahrung mit der sogenannten 'Realität'. "Once one has experienced LSD," sagt Hoffman, "one realizes that action is the only reality."⁴⁴

1968 kapituliert Lyndon B. Johnson, sein

loss of importance of those spheres." Diese Techniken wurden von der S.I. eingesetzt, um Situationen zu konstruieren bzw. bestehende konstruierte Situationen zu manipulieren.

³⁶ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 121.

³⁷ Vgl. Huxley, Aldous: *Doors*.

³⁸ Learys derzeitige Residenz: Eine luxuriöses Grundstück, das er von einem Mitglied seiner 'angeturnten' Gefolgschaft zur Verfügung gestellt bekommen hat.

³⁹ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 125.

⁴⁰ Zu beachten ist, daß die richtige Schreibweise im englischen eigentlich 'further' wäre.

⁴¹ Ebd. Die Hell's Angels haben auch ihre Spuren hinterlassen: "Bummer" ist von einer schlechten Motorradfahrt zur Bezeichnung eines schlechten Trips mutiert.

⁴² Es gibt unterschiedliche Formen, in denen LSD verteilt wird: auf Löschblättchen, Zuckerwürfel, Geleekapseln, usw.

⁴³ Vgl. Rubin, Jerry: *Do It!* New York 1970.

⁴⁴ Zitiert nach Lee, Schlain: *Acid*. S. 207.

⁴⁵ Der "War on Drugs" wird offiziell erst von Ronald Reagan ins Leben gerufen.

⁴⁶ Vgl. Foucault, Michel: *Technologien des Selbst*

⁴⁷ Drogen dieser Kategorie sind die, die überhaupt "keinen medizinischen Wert" haben.

⁴⁸ Deleuze und Guattari erheben den Moment der Be- bzw. Entschleunigung zum Merkmal aller Rauschmittel. "Alle Drogen haben zunächst mit Geschwindigkeiten und Geschwindigkeitsveränderungen zu tun." Vgl. Deleuze, Gilles und Felix Guattari: *Tausend Plateaus*. Berlin 1997, S. 339.

⁴⁹ Nietzsche, Friedrich: *Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn*. In: KSA (Kritische Studienausgabe) Bd.1, Berlin 1988, S.887.

Nachfolger ist Nixon: er macht Drogen-Mißbrauch zu einem der Schlüsselthemen seiner erfolgreichen 'law-and-order'-Kandidatur für die Präsidentschaft. Der 'War On Drugs'⁴⁵ stellt die beste Möglichkeit dar, unerwünschte Personen zu verfolgen und aus dem Verkehr zu ziehen. Gleichzeitig verkommt die Szene: das Straßenacid wird unreiner und der psychedelische Lifestyle wird vom Kapitalismus kooptiert. Im Juli 1969 endet die 'Magical Mystery Tour' Charles Mansons (er glaubt, daß die Beatles ihm heimlich Botschaften über ihre Musik senden) mit dem Mord an Sharon Tate. Mit ihm, einem langhaarigen Hippie, der eine Zeit auf dem Haight Ashbury verbracht hatte, wird der ganzen Jugendbewegung der Prozeß gemacht. Seine Anwälte versuchen, LSD die Schuld zu geben, was genauso absurd ist, wie zu behaupten, daß LSD für die 'good vibrations' im selben Jahr bei Woodstock verantwortlich ist.

Fluchtlinie

Der freizeittliche Gebrauch von LSD kann 2003 sowohl als eine Technologie des Selbst⁴⁶ interpretiert werden als auch in die wachsende Reihe von High-Tech Angeboten der Hyperrealität eingeordnet werden: Virtual Reality, Computerspiele, Massenraves, digitales Fernsehen, Ecstasy, DVD, Cinemax-Multiplex-Kinos, usw. Die Werbung hat alle künstlerischen Innovationen aus der Zeit in sich aufgenommen, viele der zeitgenössischen Spots sind

psychedelischer als das freakigste Acid-Plakat der 60er. Trotz der chemischen Sättigung der amerikanischen Kultur (PROZAC, RITALIN, VIAGRA) bleibt LSD eine Droge der Klasse eins⁴⁷ auf der amerikanischen Liste der verbotenen Substanzen. Die Frage drängt sich auf: Warum?

Die These dieses Beitrags ist, daß LSD die bestehende, synchron operante Symbolische Ordnung unterminiert, bzw. das Symbolische Prozessieren beschleunigt.⁴⁸ In dieser Hinsicht ist die Wirkung von LSD isomorph mit dem, was Nietzsche den Fundamentaltrieb des Menschen zur Metaphernbildung in "Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn" nennt: "Fortwährend verwirrt er (der Trieb zur Metaphernbildung) die Rubriken und Zellen der Begriffe dadurch, dass er neue Übertragungen, Metaphern, Metonymien hinstellt, fortwährend zeigt er die Begierde, die vorhandene Welt des wachen Menschen so bunt und unregelmässig folgenlos unzusammenhängend, reizvoll und ewig neu zu gestalten, wie es die Welt des Traumes ist."⁴⁹

Die Prankster machten dieses Prinzip zum Motor ihrer Signifikationspraxen. Die radikale Kontingenz des Lebens, das sinnlose Rauschen des Realen, wird dadurch erlöst, daß alles, jeder Zufall, als etwas höchst Bedeutsames erlebt wird - wie es die psychoanalytische Technik macht, indem sie 'bloße' Versprecher als höchst bedeutungsschwangere Ereignisse registriert. Das Imaginäre ist nicht

gleichförmig: Es gibt verschiedene Bedeutungsichten, und der symbolische Code, mit dem das Reale formatiert wird, beeinflusst die Art und Weise, in der diese Dichten produziert werden. Ein widerstandsreicher Code kann präzise mit der LSD-Metapher des 'Hängen-Bleibens' begriffen werden: eine redundante Endlosschleife wiederholt sich, und wiederholt sich und wiederholt sich, ... wie eine Platte mit einem Sprung, ... wobei die Nadel, in einem Prozeß der longue durée, ihre eigene Bahn ziehen wird, nur halt sehr langsam. Der extreme Gegenpol wäre ein absurder Code, alles bedeutet alles, das unterschiedslose Rauschen des Realen. Ein gewisser Rest von imaginären Widerständen, von Redundanz ist notwendig, um einer kompletten Zermalmung jeglichen Sinns entgegenzuwirken.

Aufgrund ihrer Eigenschaft, die symbolische Ordnung zu verflüssigen - nicht restlos zu zerstören - bietet sich die Nutzung von LSD als eine wissenschaftliche Methode für die Nomadologie an. Um die eigene, moderne Gesellschaft zu erforschen, ist es methodisch notwendig, sich von den Selbstverständlichkeiten des Alltags zu entfremden. Aus dieser Verschiebung kann eine wissenschaftliche Perspektive gewonnen werden, die die narzißtischen Verkennungen des eigenen ego- und ethnozentrischen Standpunkts in Rechnung stellen kann.

